

## Zweckverband verstärkt die Werbung

Anschlussquote für Breitbandversorgung in Oster- und Westerrönfeld bisher nicht erreicht



**Osterrönfeld.** Die Vermarktung wird schwieriger. Der Zweckverband für die Breitbandversorgung im mittleren Schleswig-Holstein kann seine angestrebte Quote von 60 Prozent in Schülldorf, Oster- und Westerrönfeld nicht erreichen. Der Verband will hier bis zum 23. März noch stärker für sein Glasfasernetz werben.

„Wir wussten, dass es nicht einfach wird, die nötige Quote von 60 Prozent in den großen Gemeinden zu erreichen“, sagte der Verbandsvorsteher, Hans Hinrich Neve, am Freitag. „Mit einer neuen Werbekampagne wollen wir weitere Kunden überzeugen.“ Bisher wollten nur etwa 30 Prozent der Bürger in Osterrönfeld, Westerrönfeld und Schülldorf das superschnelle Glasfaser-Internet des Zweckverbandes. Ein Grund dafür sei, dass viele Anwohner schon einen Internetanschluss der Mitbewerber hätten, meinte Neve.

„In den kleineren Gemeinden des Bauabschnittes ist das Glasfasernetz ein Selbstläufer“, meint Neve. Viel laufe über die Bürgermeister, die für den Verband die Werbetrommel rührten. In den größeren Gemeinden funktioniere das nicht mehr, sagt der Verbandsvorsteher. In Westerrönfeld, Osterrönfeld und Schülldorf sind die persönlichen Gespräche an der Haustür wichtiger.

Der Zweckverband will rund 22 000 Haushalte in 42 ländlichen Gemeinden mit Glasfaser-Internet versorgen. Rund 60 Millionen Euro sollen dafür investiert werden. Gerade auf dem Land hakte der Ausbau bisher, da dieser Bereich für die großen Internetanbieter nicht lukrativ sei, meint Neve. Seit Juni vergangenen Jahres lässt der Zweckverband Glasfaserleitungen in der Region verlegen.

Auch wenn die Quote in den drei größeren Gemeinden nicht erreicht wird, werden die anderen Dörfer angeschlossen, sagt Hans Hinrich Neve. Der Rest des Abschnittes liege durchschnittlich bei 70 Prozent, in Prinzenmoor wollen sogar 95 Prozent die Glasfaser-Leitung. küh

**In kleinen Gemeinden ist der**

**Anschluss ein Selbstläufer**